

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
19 (1893)**

50 (28.2.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042482](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042482)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 50.

Dienstag, den 28. Februar 1893.

19. Jahrgang.

Für den Monat März eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

### „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat März beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 0,75, durch die Post bezogen Mk. 0,70, exkl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

#### Die Expedition.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 25. Februar. (Hof- und Personalnachrichten.) Am heutigen Vormittage empfing der Kaiser den Minister des königlichen Hauses v. Wedel, sowie den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrathes Barthhausen und hörte die Vorträge des Chefs des Generalstabes der Armee und des Inspektors der 1. Kavallerie-Inspektion. Später arbeitete der Monarch längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts, und nahm nachmittags 1 Uhr eine Reihe militärischer Meldungen entgegen.

Berlin, 25. Febr. Bei dem gestrigen Abendessen bei dem Staatssekretär v. Voeltcher brachte der Kaiser dem Vernehmen nach auf den abwesenden Reichskanzler einen Toast aus. Der Kaiser unterhielt sich bis gegen Mitternacht lebhaft mit den Gästen des Staatssekretärs und berührte auch große schwebende Tagesfragen, namentlich die Militärvorlage. Unter den Anwesenden befanden sich auch die Künstler Werner, Vegas und Professor Helmholz.

Berlin, 24. Febr. Die Militärvorlage des Reichstages fuhr heute in der Erörterung der Finanzverhältnisse fort. An einmaligen Ausgaben erfordert die Militärvorlage 67,8 Millionen. Außerdem würden zur dauernden Unterbringung derjenigen Truppen in Kasernen, für welche eine Unterbringung in Baracken nicht vorsehen ist, 104 Mill. nötig sein, eine Summe, die sich allerdings auf einen längeren Zeitraum vertheilt. An Fortifikationskosten für die Zwecke der Militär- und Marineverwaltung, sowie für die verschiedenen Reichskämter sind 166. Mill. bereits in Aussicht genommen, während 359 Mill. zur Verfügung stehen; es bleiben also für weitere einmalige Ausgaben 193 Mill. unter der Voraussetzung, daß die jetzige Deckungsmethode aufrecht erhalten wird. Seitens des Abgeordneten v. Bennigsen liegt außer dem schon erwähnten Antrag eine Reihe von Fragen an die Militärverwaltung vor. Herr v. Bennigsen wünscht konstatirt zu sehen, wie viele Rekruten einzustellen sind, wenn der dritte Jahrgang fortfällt, ferner wie sich die geforderte Friedenspräsenzstärke im einzelnen berechnet und ob darin schon der Nachschub, die Kapitalanten und Freiwilligen einbezogen sind, wie hoch zur Zeit das Manquement an Offizieren und Unteroffizieren sich beläuft, und endlich ob die Einstellung der ca. 2000 Offiziere und 12000 Unteroffiziere ausführbar ist. Auch der Abgeordnete Hünze wünscht verschiedene Auskünfte von der Militärverwaltung und zwar insbesondere bezüglich des Heeresergänzungsgeschäftes.

Die Militärvorlage des Reichstages verhandelte heute die Anträge Richter, Stumm, Buhl, welche die finanziellen Konsequenzen der Heeresvermehrung und die gesammte Finanzlage des Reichs betreffen. Wiederum wurde zunächst eine längere Geschäftsordnungsdebatte geführt. Alsdann kamen die einzelnen Positionen im Antrag Richter zur Erörterung. Die Frage, ob über die verlangten 64 Millionen hinaus noch Kosten der Militärvorlage entstehen könnten, wurde offen gelassen; man begnügte sich, auszusprechen, daß die Regierung die bezeichnete Summe fordert. Eine Vermehrung der Heeresstärke um 5 Millionen wurde für den Beharrungszustand, in etwa 20 Jahren, in Aussicht genommen. Schuldzinsen für die einmaligen Ausgaben der Heeresvermehrung figuriren mit 2,4 Millionen. Das Aufheben der Manquements an Offizieren bezw. die Verminderung der Manquements an Offiziersärzten um ein Fünftel der gegenwärtigen Manquements bedingt, so wurde weiter erklärt, eine Mehrausgabe von 530 000 Mark. Die Erhöhung des Bedarfs an Unteroffiziersprämien wird auf 585 000 Mk. angenommen. Der Heeresfonds dürfte, abgesehen von der beabsichtigten Heeresvermehrung und von den Betriebsverwaltungen, um jährlich 2 Millionen steigen. Die Reichszuschüsse zur Alters- und Invaliditätsversicherung erhöht sich in den Jahren 1894/99 um 17,2 Millionen. Die Schuldzinsen insgesamt, die in den Jahren 1888/89 bis 1893/94 um 361,3 Millionen gewachsen sind, werden 1894/95 um 4,8 und demnächst noch um 4,2 Millionen steigen. Bei der Position betr. die Besoldungsbesserung für die Beamten bemerkt Herr Schatzsekretär v. Walzahn, daß diese Angelegenheit, nachdem der Reichstag seiner Zeit den Regierungsentwurf nur theilweise bewilligt hat, für die verbündeten Regierungen augenblicklich todt ist und daß sich nicht absehen läßt, wann der Plan wieder auflebt. Das jetzt vorgelegte Militärpräsenzgesetz wird zunächst wahrscheinlich 407 000 Mk. und in den folgenden Jahren steigend bis zur Erreichung des Höhepunktes, in etwa 20 Jahren, 3 Millionen Mehrausgaben verursachen. Morgen wird über die einmaligen Ausgaben und über die Mehreinnahmen verhandelt werden. Zu letzterem Punkt hat der Abgeordnete Richter einen Zusatzantrag eingebracht, welcher gegenüber den von uns mehrfach erwähnten Berechnungen des Herrn Direktors Alshorn hervorhebt, daß etwaige Mehreinnahmen der Zölle und Steuern um so weniger in Betracht gezogen werden dürfen, als deren Aufbahrung für die Reichskassen nur mittelbar und zwar durch Erhöhung der Matrikulantenbeiträge der Einzelstaaten erfolgen könnte.

Berlin, 24. Febr. Rektor Alshwardt wurde heute Nachmittag aus der Haft entlassen.

Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge haben die Erben des Herrn v. Bledschöder an den Oberbürgermeister von Berlin zur sofortigen Vertheilung an die Armen 100 000 Mk. gesandt.

Das Oberseamt hat das Urtheil des Hamburger Seeraths, das dem Führer des in der Magelhanstraße verunglückten Pacificdampfers „Arctica“, Kapitän Platt, das Patent entzogen hat, unter Auslegung der Kosten an den appellirenden Kapitän bestätigt.

Aus Haag meldet das „B. L.“: Die Polizei hat mehrere, auch Deutschland brandschlagende, zu der sogenannten schwarzen Bande gehörige Schwindelfirmer bei ihrer Thätigkeit ertappt und deren Inhaber verhaftet.

Hamburg, 23. Febr. In der gestrigen Bürgerchaftssitzung wurde über den dritten Bericht des wegen des Cuxhavener Hafensbaues niedergesetzten Ausschusses berichtet. Der Senat erlegt die Bürgerchaft um ihre Mitgenehmigung dazu: 1) daß die binnen- und herzuftellende Hafeneinfassung des neuen tiefen Hafens in Cuxhaven nach Maßgabe der Zeichnung Anlage 1 zur Ausführung gebracht werde, 2) daß die Verbindung des westlichen Hafenskopfes des neuen tiefen Hafens in Cuxhaven mit dem bestehenden Deiche in derselben Weise ausgeführt werde, wie die am 13./22. Juni 1892 beschlossene Verbindung des östlichen Hafenskopfes, und 3) daß die Bösungen dieser Verbindungen an der Hafenseite mit einer Eichenholzüberbrückung bis zur Hafenkante versehen werden. — Der Ausschuss beantragt Annahme des Senatsantrages. Die Bürgerchaft tritt ihm darin bei.

Hamburg, 25. Febr. Das Gericht über den Ausbruch zu trinken und zu spielen. Aber ich habe unanständig gespielt, und das peinigt mich. Wir waren in einem kleinen geschlossenen, nicht gerade übermäßig gewählten Kreise zusammen, darunter einige Burthen, denen ich nicht weit traue. Sie hatten ein paar Fremde, zwei reiche junge Russen, mitgebracht. Nun, ich will's kurz machen, die Russen sind abscheulich gerupft worden, und auch ich habe von ihnen viel Geld gewonnen. Als mein Glück sich zu wenden anfing, dachte ich an meine Schulden. Ich hörte auf zu spielen, steckte das gewonnene Geld ein und ging meiner Wege. Das war klug aber unanständig. Da hast Du jetzt die ganze Gesellschaft.

„Wann begann Euer Spiel?“  
„Ist dies ein Verhör, Max?“  
„Glaube, es sei dies der Fall! Wenn Du mich aber lieb hast, dann antworte mir zu meiner eigenen Beruhigung.“

„Wenn Du so sprichst, kann ich Dir nichts abschlagen. Ich habe im Gasthof zur Traube bei dem früheren Magister Hünze zu Mittag geessen. Gleich nach dem Essen, etwa gegen zwei Uhr, bin ich zu meinem Freunde gegangen und mit ihm direkt in einen andern Gasthof, wo wir die ganze Gesellschaft schon versammelt fanden. Es mochte drei Uhr sein, als das Spiel begann, und etwa acht Uhr, als ich mich auf den Heimweg machte.“

„Du hast mir eine schwere Last von der Seele genommen, Hans; der alte Sotted ist zwischen vier und fünf Uhr nachmittags ermordet worden, Deine Anschuldung also klar erwiesen. Sage mir noch eins: in welchem Gasthof war eure Spielgesellschaft versammelt, und wer waren die Theilnehmer?“

„Dies ist die einzige Frage, welche ich Dir nicht beantworten kann. Wir haben dem Wirth sämmtlich unser Ehrenwort gegeben, nicht zu sagen, daß bei ihm gespielt worden ist; nur unter dieser Bedingung hat er uns ein eigenes Zimmer eingeräumt.“  
(Fortsetzung folgt.)

„Hätte er auch einen gemeinen Raubmord begangen? Eine Kasse angreifen ist doch etwas Anderes. Aber genug des Schwäzes. Ich verlange jetzt von Dir, daß Du mir sagst, auf welche Weise Du mit Deinen superklugen Freunden auf diesen blödsinnigen Verdacht gekommen bist. Du bist mein einziger Freund. Dich und mein Moosröschen, Euch beide liebte ich allein auf dieser Welt. Nun soll ich auch Dich verlieren. Das ist nicht so leicht zu ertragen. Ich will aber wenigstens wissen, weshalb.“

„Willst Du mir einige Fragen wahrheitsgetreu beantworten, Hans?“  
„Ich lüge nie, am allerwenigsten aber werde ich es heute thun!“  
„Bedenke aber wohl, daß, wenn Deine Antworten meinen Verdacht bestätigen, mir die Pflicht gebietet, dem Gericht Anzeige zu machen.“  
„Bei aller Deiner Klugheit bist Du doch abscheulich dumm, Max. Glaubst Du, Deine Warnung wäre nötig, wenn ich der Mörder wäre? Ich würde Dir dann gewiß zu allererst ein Geständniß machen, denn ich glaube, Du wärest fähig, aus lauter Pflichtgefühl mich und mein Moosröschen zusammen an den Galgen zu bringen. Da ich nun aber der Mörder nicht bin, ist Deine Warnung überflüssig. Frage also.“  
„Du warst heute Abend in einer ungewöhnlichen Aufregung. Hastest Du in P\* viel getrunken?“  
„Ich trinke immer viel,“ entgegnete Hans trocken. Das aber ist es nicht. Recht hast Du übrigens, ich war und bin aufgeregt, weil ich Gewissensbisse fühle.“  
„Gewissensbisse, Du?“  
„Ja, ich, der tolle Hans. Ich habe heute Abend wieder gespielt und gewonnen. Das würde mich allerdings nicht quälen, was sollte ich wohl mit diesem langweiligen Leben anfangen ohne

#### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

der schwarzen Pocken in dem hiesigen Auswandererhause beruht auf der Unterbringung eines unter pockenartigen Erscheinungen leicht erkrankten Kindes im Krankenhaus. Schwarze Pocken sind jedoch nicht festgestellt.

Dresden, 23. Febr. Die sächsische Regierung giebt 60 000 000 Mk. 3 procentige Sächsische Rentenanleihe aus, welche zur Hälfte von der Sächsischen Bank, der Dresdner Bank, der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt, der Leipziger Bank und vom Hause Bledschöder übernommen worden sind und am 1. und 2. März zur Subskription aufgelegt werden. Die Zeichnung auf diese 30 000 000 Mk. erfolgt zum Kurse von 87,75 Prozent.

Stuttgart, 25. Febr. Anlässlich des Geburtsfestes des Königs herrscht heute hier von prächtigem Wetter begünstigt, ein festglühendes Treiben in den Straßen. Die Häuser sind reich besetzt. Fast alle Blätter enthalten Festartikel, in denen übereinstimmend hervorgehoben wird, König Wilhelm habe in der kurzen Zeit seiner Regierung so viel Interesse zur Förderung unseres staatlichen Lebens und des Volkswohles betätigt und mit so viel Ernst und Pflichterfüllung seines hohen Amtes gewaltet, daß mit freudigem Vertrauen das württembergische Volk zu ihm aufschloß. Heute früh war großes Wecken, später Festgottesdienst. Abends findet eine Festvorstellung im Hoftheater statt.

Gotha, 25. Febr. Gegen den Redakteur Boshart soll auf Veranlassung des Staatsministers Strenge gerichtlich wegen Beamten-Beleidigung eingeschritten werden auf Grund der Veröffentlichung über die Zustände in der Juchtershäuser Gefangenenanstalt.

#### Ausland.

Wien, 25. Febr. In der gestrigen Sitzung der Gesellschaft der Aerzte machte Dr. Hasterik die Mittheilung über wissenschaftliche Versuche, die er und drei andere Personen, von denen die eine stark zu Darmthoe neigte, mit Kochsüßen Kommaocacillen gemacht. Sämmtliche Personen nahmen wiederholt große Dosen frischer Bacillenkultur, ohne daß bisher deren Befinden sich wesentlich verändert hätte.

Rom, 23. Febr. Die silberne Hochzeit des Königspaares wird, wie heute festgestellt ist, u. A. durch einen historischen Festzug und ein Turnier gefeiert werden. In dem Turniere werden in chronologischer Folge die Vertreter der verschiedenen geschichtlichen Entwicklungsstufen des Hauses Saboyen vorgeführt. Die vier Hauptabtheilungen werden die Zeiten des ersten Grafen, des ersten Herzogs, des ersten Königs und der italienischen Wiedergeburt darstellen und 4 glänzende Quadrillen bilden, jede aus 2 Gruppen bestehend.

Paris, 24. Februar. Jules Ferry wurde mit 148 von 249 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten des Senats gewählt.

Paris, 26. Februar. Die Wahl Jules Ferrys wird der Politik, die der Senat zu befolgen gedenkt, einen neuen Impuls geben. Sie bedeutet die Wiederbelebung des Senats, der unter der Leitung Jules Ferrys die Stellung wieder einnehmen wird, die unter den parlamentarischen Körperschaften einzunehmen er einigemmaßen vergessen hatte. Präsident des Senats, wird Jules Ferry in den Tagen der Kritik berufen sein, den Präsidenten der Republik aufzuklären, welcher letztere wiederum seinen Ansichten über die Regierung tragen müssen. Ferry ist in den acht Jahren, die seit seinem Sturze am 30. März 1885 beinahe vergangen sind, politisch nicht besonders hervorgetreten, und man kann deshalb nicht genau wissen, welche Wandlungen er inzwischen durchgemacht hat. Allein man darf wohl annehmen, daß seine Grundanschauungen keine Veränderung erlitten haben und daß er sich in seiner neuen Stellung als Staatsmann von klarem Blick, festem Willen und

10.

#### Der tolle Hans.

Kriminal-Novelle von Adolf Streckfuß.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Dort vor Amstj herab sind die Müdgers manch liebes Mal auf die Landstraße getritten,“ sagte Hans, „um die Fuhrleute aus P\* abzufangen, rodt zu schlagen und zu berauben. Deshalb sollte ich, ihr Urenkel, der ich Fleisch von ihrem Fleisch bin, nicht wie sie das abelge Handwerk des Straßenraubes treiben. Du hast so Unrecht nicht, Max, neugierig bin ich aber doch, wie Du auf Deinen klugen Gedanken gekommen bist?“

„Scherze nicht so fürchterlich, Hans!“ rief Wolden.  
„Ich bin in meinem Leben nicht ernster gewesen. Ich weiß es wohl, daß ich in den Augen Eur. r modernen Sittenrichter, jener Tugendspiegel, die nur im Geheimen ungestraft sündigen, ein verlorenes Subjekt bin; wie Du aber dazu kommen kannst, mich für einen Räuber und Mörder zu halten, das verstehe ich nicht. Sag, kennst Du von mir, und ich habe Dir ja nie etwas verborgen, irgend eine gemeine, niederträchtige Handlung, welche Dich berechtigt, mich für einen Schuft zu halten?“

„Du bist ein Spieler!“  
„Ein Spieler, aber kein Dieb, kein Räuber!“

„Ein Spieler, das habe ich Dir schon früher oft gesagt,“ entgegnete Wolden ernst, „ist zu jedem Verbrechen fähig. Habe ich nicht in meiner Familie den fürchterlichen Beweis? Mein Vater war der rechtsch, gewissenhafteste Mensch von der Welt, und dennoch hat er, vom Teufel des Spiels gepackt, die ihm anvertraute Kasse angegriffen, sich selbst und alle die Seinen für immer enteignet.“

gemäßiger friedlicher Gesinnung in gleichem Maße erneuert werden, wie er es im ersten Abschnitt seines politischen Lebens gethan hat. Ein solcher thut Frankreich gerade jetzt sehr noth. Als Senatspräsident nimmt Ferry in der Republik nächst dem Präsidenten die erste Stelle ein. Er ist zugleich Präsident der Nationalversammlung und der Haute Cour, des Senats als obersten Staatsgerichtshofes. Sein Gehalt beträgt 60000 Frs. und außerdem erhält er eine bis auf Bettwäsche und Handtücher völlig eingerichtete Wohnung im Palais Luxemburg. Wir wollen wünschen, daß sein Amtsantritt das Zeichen des Beginnes einer besseren Zeit für die Gestaltung der äußeren und inneren Beziehungen der dritten Republik ist. Die höchsten Aemter der Republik sind nuncmehr in den Händen gemäßigter Republikaner, was für die bevorstehenden Wahlen sehr ins Gewicht fällt.

**Bern, 24. Febr.** Der Bundesrath richtete an den französischen Vorkämpfer eine Note, worin er sein Bedauern darüber ausdrückt, daß der Präsident Carnot, für den er alle Hochachtung hegt, in der bekannten Weise in Basel verhöhnt worden sei. — Für die internationale Sanitätskonferenz in Dresden ordnet der Bundesrath den Gesandten Roth in Berlin und den eidgenössischen Sanitätsreferenten Schmid in Bern ab.

**San Francisco, 24. Febr.** Heute schoß ein 73jähriger Mann Namens Ratcliff den bekannten Millonär John Mackay in den Rücken und sich selbst sodann in die Brust. Sein Zustand ist gefährlich. Mackay's Wunde ist nicht tödtlich.

### Marine.

**Wilhelmshaven, 27. Febr.** Lt. z. S. Mische hat sich zur Teilnahme am Torpedobootkurs auf „S 2“ eingeschiff. — Matrosen-Unt. Jng. Stiegel ist mit Aufgebotsstellung S. M. S. „Siegfried“ zur II. Werftdivision zurückgetreten. — Korv.-Kapt. Westphal ist bis zum 18. März nach Duisburg beurlaubt. — Zeng-Prem.-Lt. Kommenberg ist von der Dienstreise zurückgekehrt. — Assi.-Kapt. Dr. R. Dr. Mat hat den Revierdienst bei der II. Mat.-Art.-Abthl. wieder übernommen. — Korv.-Kapt. v. Giedt und Lt. z. S. Goette I sind vom Urlaub zurückgekehrt. — Die Indienststellung S. M. S. „Carola“ ist noch bis zum 2. März d. J. hinaus geschoben. Die für heute Morgen angelegt gewesene Jumarücksetzung der Besatzung nach Danzig ist daher unterblieben. — Der Matrosen-Unt.-Jng. Stiegel hat einen 48tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs zur Wiederherstellung seiner Gesundheit erhalten. — Brief. pp. für S. M. Schiff: „Gneisenau“ sind zu richten bis zum 27. d. M. nach San Juan de Portorico (Westindien), vom 28. d. M. ab und bis 13. März d. J. nach La Guayra (Venezuela), vom 14. bis 17. März d. J. nach Port au Prince (Indien), vom 18. bis 21. März Mittags nach Cap Hait (Indien), vom 21. März Nachmittags ab und bis 14. April nach Santiago (Indien), vom 14. April Nachm. ab und bis 11. Mai nach Havana (Indien), vom 12. Mai ab und bis auf Weiteres nach New York (Vereinigte Staaten). — Brief. pp. für S. M. Schiff: „Friedrich“ sind von heute ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigieren.

**Kiel, 26. Februar.** Das Kommando des zur Dienstleistung kommandirten Leut. z. S. v. Ammon ist auf unbestimmte Zeit verlängert.

**Berlin, 25. Febr.** Das Schiffsjungenschulschiff „Nixe“, Kommandant Kapt. z. S. Medel, ist heute in Syracus angekommen und beabsichtigt am 6. März nach Neapel in See zu gehen. Der Kreuzer „Nixe“, Kommandant Kapit. Hartmann ist heute in Bombay angekommen.

### Galles.

**Wilhelmshaven, 27. Febr.** Der Herr Stationschef, Vizeadmiral Valois, hat sich heute Mittag in Begleitung des Adjutanten Kapit. Gübler nach Westmünde zwecks Besichtigung der III. Mat.-Art.-Abthl. Forts zc. begeben.

**Wilhelmshaven, 27. Febr.** Herr Marine-Intendant Meyer hier selbst ist zum Mitgliede der Disziplinarkammer in Bremen ernannt worden.

**Wilhelmshaven, 27. Febr.** Korv.-Kpt. Wachenhufen ist zur Teilnahme an den Probefahrten S. M. Pz. „Friedrich“ hier eingetroffen und hat in Hempel's Hotel Wohnung genommen.

**Wilhelmshaven, 27. Febr.** Durch Verfg. d. D.-K. ist bestimmt, daß am 15. März cr. S. M. S. „Kaiserin Augusta“ die Besatzung auf den vollen Etat aufgefüllt erhalten soll.

**Wilhelmshaven, 27. Febr.** S. M. Pz. „Drummer“ ist heute zur Fortsetzung der Schießübungen auf Niede gegangen.

**Wilhelmshaven, 27. Febr.** Helgoland hat durch ein Zusammenwirken verschiedener Umstände in den letzten Jahren materiell gelitten. Seine jetzige Zugehörigkeit zum deutschen Reich hat den Besuch von England sehr beeinträchtigt, und wenn die Abreisenden aus Deutschland dafür Ersatz bringen sollten, so hat im letzten Sommer die Cholera in Hamburg diese Hoffnungen vereitelt. Die Bevölkerung Helgolands hat trotzdem in einer alle Erwartungen übersteigenden Weise auch ihrerseits dazu beigetragen, hülfbringend in Hamburg's schweren Tagen sich zu betheiligen. Diese Befundung der Zusammengehörigkeit hat nun in den Kreisen der kaiserlichen Marine den Wunsch lebendig werden lassen, auch ihrerseits etwas dazu beizutragen, den Helgoländern die Durchführung notwendiger, aber schwer durchzuführender Reformen zu erleichtern. Als eine Nothwendigkeit stellt sich dort zunächst die Fürsorge für die Jugend heraus, vor allem die Einrichtung von Kindergärten, namentlich für die Zeit, in welcher der Hitzhang die Erwachsenen in die See hinausführt. Um eine Behülfe dafür aufzubringen, findet nun am 28. d. Mts. in den Prachtträumen der Kriegsakademie zu Berlin ein Promenadenkonzert statt, bei welchem das Musikcorps der II. Matrosenabtheilung und die Kapelle des Kaiser Franz Garde-Regiments mitwirken werden. Die Ausstattung und Bedienung des Buffets haben Damen aus den Kreisen der Marine übernommen. Eine besondere Ueberraschung bei diesem Konzert aber wird die Verlosung eines Bildes sein, welches der Kaiser für diesen Zweck selbst gezeichnet hat. Es ist ein großes, mit Kohlenstift auf Karton hergestelltes Gemälde „Panzerfahrzeuge im Sturm“. Die beiden dargestellten, mit Porträtkreuz wiedergegebenen Schiffe sind der „Ersatz für Preußen“ und der „König Wilhelm“. Die See ist wild bewegt. Die Schiffe haben schwer gegen die tobenden Wellen zu kämpfen, gleichzeitig entladet sich das böle Wetter in einem Regenschauer. Der führende „König Wilhelm“ ist etwas voraus und deshalb kleiner, der „Ersatz für Preußen“ ist gerade vor dem Beschauer. Beide Schiffe durchschneiden die sich ihnen entgegentürmenden Wellen unter vortrefflicher Steuerung sehr natürlich. Die Dimensionen des Bildes sind einundneinhalb Meter Länge bei entsprechender Höhe. In der Ecke steht mit großen Zügen der Name des Kaisers: Wilhelm, Imperator, Rex 1893. Die Umrahmung des Bildes ist eine originelle. Auf einer Goldleiste ist ein starkes Tau befestigt, das an den Ecken in Schlaufen ausläuft. Wie wir hören, werden 2000 Loose zu einer Mark ausgegeben, von denen die Helgoländer selbst sich aber einen großen Posten ausgeben haben. Das Bild wird außerdem in metallographischer Reproduktion in verkleinertem Maßstabe hergestellt. Diese Exemplare, welche auch käuflich sein werden, sollen Nebengewinne darstellen. Der Eintrittspreis zur Festlichkeit ist, um die Theilnahme weitesten Kreisen zu ermöglichen, auf nur drei Mark festgesetzt.

**Wilhelmshaven, 27. Febr.** Die ersten Recitationen klassischer Dramen durch Herrn Richard Tischmann werden, wie wir hören am nächsten Donnerstag und Freitag stattfinden, und war wird der blinde Künstler Shakespeares „Macbeth“ und Kaufmann von Venedig“ vortragen.

**Wilhelmshaven, 27. Febr.** Dem Vernehmen nach können wir mittheilen, daß die Herren aus dem Lehrerkollegium der hiesigen Mittelschule, welche seit Oktober v. J. einen Unterrichtskursus zur Vorbereitung auf die Prüfung für die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst eingerichtet haben, beabsichtigen, Ostern d. J. einen neuen Kursus zu eröffnen, falls eine genügende Zahl von Theilnehmern sich meldet. Wir halten den Ostertermin als Beginn eines neuen Kursus für den geeignetsten, insofern mit diesem Zeitpunkt für viele der Ausritt aus der Schule und damit zugleich der Eintritt in das praktische Leben verknüpft ist. Da, wie wir hören, der erste Kursus gut besucht ist und neue Anmeldungen bereits vorliegen, so dürfte das Zustandekommen des zweiten Kursus zu Ostern cr. kaum noch fraglich erscheinen.

**Wilhelmshaven, 27. Febr.** Anfang März findet die Besichtigung der fiskalischen Gebäude durch die Sanitätskommission statt.

**Wilhelmshaven, 27. Febr.** Am Donnerstag, den 9. März d. J., Vorm. 9 Uhr findet die ökonomische Musterung der II. Werftabthl. auf dem Hinterhof der Stadtkaserne, bezw. bei schlechtem Wetter auf dem Korridor derselben statt. Die Musterungskommission besteht aus dem Kommandant Oberst und dem Marine-Intendantur-Assessor Fischer.

**Wilhelmshaven, 27. Febr.** Der Circus Kolzer wird seine Vorstellungen am Mittwoch, 1. März. eröffnen.

**Wilhelmshaven, 27. Februar.** Die aus 12 Personen bestehende Kongo-Neger-Karawane wird heute und morgen in der Wilhelmshalle auftreten. Die Karawane führt aus: Kriegsmarsch, Gebete usw. in ihren heimathlichen Kostümen. Der Hauptling ist der Stanley-Expedition, wie schon mitgetheilt, 2 Jahr 8 Monate gefolgt. Die Karawane führt eine interessante ethnologische Sammlung, bestehend aus 500 Nummern, mit sich, u. a. Lanzen, Speere, Schilder, giftige Pfeile, Ohrenbilder, sowie verschiedene Eisenbeschmuckstücke. An reichem Besuch wird es der Karawane gewiß nicht mangeln.

**Wilhelmshaven, 27. Febr.** Das Panorama international führt uns in dieser Woche in die ewige Stadt, die ja gerade jetzt, wo der Papst sein Bischofsjubiläum feiert, wo politische Fäden zwischen Rom und Berlin sich spinnen, in Vordergrund des Interesses steht. Der Besuch des Panoramas war denn auch gestern besonders reger und wird sich voraussichtlich in Laufe der Woche noch lebhafter gestalten.

**Wilhelmshaven, 27. Febr.** Am Sonnabend feierten die Unteroffiziere der II. Torp.-Abthl. in der „Burg Hohenzollern“ ihren 25-jährigen Ball.

**e Bant, 27. Febr.** Gestern Abend hielt der hiesige Kriegerverein im Schützenhause zur Feier des 40-jährigen Regierungsjubiläums Sr. Maj. Hohheit des Großherzogs von Oldenburg einen Kommerz, an welchem der Wilhelmshavener Schützenverein, Radfahrclub, Gesangsverein „Concordia“, Turnverein, Club Erholung, sowie Mitglieder mehrerer anderer Vereine theilnahmen. Die Festrede wurde unter Hinweis auf die Bedeutung des Tages vom Vorsitzenden des Kriegervereins, Herrn Wollermann, gehalten. Dieselbe schloß mit einem von allen Anwesenden mit Begeisterung aufgenommenen dreifachen Hoch auf den Jubilar. Dann wurde durch eine weitere Ansprache unseres geliebten Kaisers gedacht. Es folgten Vorträge von Liedern und Couplets. Der Radfahrverein verherrlichte das Fest durch Aufführung verschiedener Gruppen. Später hielt der Präsident des Wilhelmshavener Schützenvereins, Herr B. Grashorn, eine Ansprache, in welcher auf die Einigkeit von Wilhelmshaven und Bant hingewiesen wurde.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Varel, 23. Febr.** Die „f. St. u. L.“ berichten: Der hiesige Schlachter und Viehhändler Georg Maack ist, nachdem er nicht unbedeutende Wechselräubereien begangen, vor einigen Tagen flüchtig geworden. Man vermutet, daß er nach Holland geflohen ist, um von dort nach Amerika zu gelangen. Alles was Maack noch zu Geld machen konnte, verkaufte er. Heute war der Herr Staatsanwalt aus Oldenburg hier anwesend, um wegen der Sache nähere Ermittlungen vorzunehmen. Es vernahm auch den Vater und den Bruder des Entflohenen. Gegen den Bruder, Karl Maack, müssen wohl schwere Verdachtsgründe wegen Beihilfe vorliegen, er wurde nämlich sofort nach seiner Vernehmung in Haft genommen.

**Varel, 23. Februar.** Gestern wurde hier der Sohn des Viehhändlers M. verhaftet; derselbe wird der Wechselräuberei beschuldigt. Ein Bruder des M. ist seit einigen Tagen verschwunden, nachdem er vorher Pferd und Wagen und einen Ochsen an einen Landmann in Tade verkauft hatte.

**Jever, 24. Febr.** Zum Anlauf der zum Nachlasse des welland Proprietärs F. R. Harms zu Jever gehörenden, zu Heppens belegenen Immobilien waren zu dem heutigen Termin vor dem Amtsgericht Kaufliebhaber nicht erschienen und wurde neuer Verkaufstermin auf den 6. März in Hof's Wirtshaus zu Heppens anberaumt.

**Jever, 26. Febr.** Behufs Verkaufs des Restaurants „Moosshütte“ ist am 2. März vor dem Amtsgericht letzter Termin angelegt. Der Zuschlag wird auf irgend ein annehmbares Gebot unbedingt erfolgen.

**Oldenburg, 26. Februar.** Das ganze Oldenburger Land feiert morgen als hohes Fest den Tag, an welchem S. R. Hohheit der Großherzog vor 40 Jahren die Regierung übernahm. Großherzog Nicolaus Friedrich Peter folgte seinem Vater, dem Großherzog August am 27. Februar 1853. Seine deutsch-nationale Gesinnung, sich fortwährend in der Familie aus den Tagen des Argobaters, der in preussischen Heeresdiensten stand und auf den Schlachtfeldern Schlesiens und Böhmens während des 7jährigen Krieges sich den ruhmvollen Namen erwarb, welchen die Erztafel am Standbilde Friedrichs des Großen in Berlin der Nachwelt erhalten haben, dokumentirte sich, als er von Christian VIII. zur Nachfolge in Dänemark als gottorpischer Prinz ausgerufen war. Der damalige Großherzog lehnte dies aber ab, da er die Annahme einer fremdländischen Krone nicht glaubte verantworten zu können. Derselbe Gesinnung zeigte sich in seinem Verhalten und seinen Bestimmungen auf dem von Desterreich berufenen Frankfurter Fürstentage von 1863. Im Jahre 1864 wurden ihm vom Zar Alexander II. dessen gottorpischen Erbtheile abgetreten und er erbob deshalb Ansprüche auf Holstein, schloß aber am 27. Oktober 1866 einen Vertrag mit Preußen, kraft dessen er gegen das holsteinische Amt Ahrensböl, wodurch nun das Fürstentum Lübeck zu einem wohlarrondirten Ganzen vereinigt ist, definitiv auf jene Herzogskrone Verzicht leistete. 1866 war er einer der ersten Fürsten, die sich Preußen unbedingt angeschlossen, obgleich er, mit dem König von Hannover verknüpft, wegen der völligen Umgebung seines Gebietes von Hannover in einer kritischen Lage war. Am hervorragendsten hat der Großherzog seine deutsche Gesinnung, lange vor der Ausrufung des deutschen Bundes, in der Forderung betheilt. Nachdem die Hoffnungen auf eine deutsche Flotte geplatzt, suchte Preußen an der Nordsee Fuß zu fassen, um dann überall seine Flagge auf dem Ocean zeigen zu können. Durch Vertrag vom 20. Juli 1853 trat der Großherzog einen kleinen Gebietstheil zur Anlage eines Kriegshafens an Preußen ab, aus dem sich das heutige

Wilhelmshaven entwickelt hat. Seinem Landtage, der um Genehmigung der Landabtretung angegangen war, ließ der Großherzog sagen: „Die einmal erlangte Nothwendigkeit, Deutschland auch zur See wehrhaft zu machen, hat Preußen veranlaßt, seiner Flotte eine größere Aufmerksamkeit zu widmen, damit wenigstens der Norden Deutschlands zur See nicht wehrlos dastehe.“ Und in dem Landtagsabschiede, nachdem die Abtretung bewilligt, ließ es, dieselbe möge dahin führen, daß die geplanten preussischen Unternehmungen in ihrer kräftigen Entwicklung auch dem deutschen Vaterlande zum Segen gereichen. Entsprechend war sein Denken und Thun im französischen Kriege 1870/71. Er zog mit seinen Truppen und mit dem Erben seiner Krone ohne Verzug in Feindes Land, focht alle Schlachten und Gefechte mit und war persönlich im Verfaller Hauptquartier gegenwärtig, als die Reichstagsdeputation empfangen und das neue Kaiserreich sodann feierlich proklamirt wurde. Der Großherzog ist preussischer General der Kavallerie, Chef des Oldenburgischen Infanterie-Regts. Nr. 91, des Kürassier-Regts. von Driesen (Westfälisches) Nr. 4, und des Oldenburg. Dragoner-Regts. Nr. 19.

**Oldenburg, 25. Febr.** Die Leipziger „Aust. Zeitung“ hat zum Regierungsjubiläum unseres Großherzogs einen reich-illustrirten Artikel veröffentlicht aus der Feder Arnold Schröders. Der Artikel glebt unter voller Würdigung der Verdienste unseres erlauchten Herrschers einen Abriß seiner reichgelegneten Regierungsthätigkeit, schildert in kurzen Zügen das Aufblühen von Stadt und Land und bringt dabei dem Leser Abbildungen der hervorragendsten Gebäude Oldenburgs vor Augen: Schloß, Rathhaus, Augusteum zc. Von besonderem Interesse dürfte das wohlgelungene Bild des neuen Theaters sein. Die Ausführung der Illustrationen bewährt den alten Ruhm des Leipziger Blattes. Die Nummer ist einzeln käuflich zu haben für 1 Mark.

**Oldenburg, 25. Febr.** Der Landtag verhandelte heute in nahezu dreistündiger Sitzung über verschiedene Petitionen, die zum Theil den Ausschüssen entsprechend angenommen wurden. Die Uebernahme der Landwirtschaftsschule in Varel durch den Staat wurde bewilligt. Ueber die Petition der Butjadinger Gielack, betreffend die Gewährung eines Staatszuschusses, wurde zur Tagesordnung übergegangen.

**Oldenburg, 25. Febr.** Der hiesige Kirchenrath forderte sämtliche Kirchenräthe des Landes auf, mit ihm gemeinsam gegen die Wiederzulassung der Jesuiten eine Petition an den Reichstag zu senden.

**Oldenburg, 25. Febr.** Von der Strafkammer des hies. Landgerichts wurde der Rechnungsführer Ditmanns aus Tetens wegen Unterschlagung zu 1 J. 3 M. Gefängniß verurtheilt.

**Oldenburg, 26. Febr.** Der Ausschuß der vereinigten norddeutschen Viebertafeln hat beschlossen, von der Abhaltung des Bundesfestes in diesem Sommer mit Rücksicht auf ein etwaiges Wiederauftreten der Cholera Abstand zu nehmen. Das Fest wird auf den Sommer 1894 verlegt, die bisherigen Ausschüsse bleiben bis dahin bestehen.

**Murich, 24. Februar.** Die militärischen Gebäude hier hatten heute zur Geburtsstagsfeier des Reichszanlers v. Capriv, Chef des 78. Regiments, geflaggt. Zur Parole war das ganze Bataillon angetreten und es brachte der Bataillonkommandeur Major Menzel dem hohen Regimentschef ein begeistertes Hoch. Die Offiziere feierten den Geburtstag später im Kasino durch ein Festessen; die Mannschaften hatten einen dienstreien Nachmittags-Norden, 24. Febr. Heute Morgen traf der Regierungspräsident, Herr Graf zu Stolberg in Begleitung des Herrn Regierungsraths von Seebach aus Aurich hier ein, um eine Besichtigung der Seeanwäse vorzunehmen.

**Bremerhaven, 26. Febr.** Das neue Rathhaus hat sich nicht unerheblich gefenkt und zeigt deutliche Risse im Mauerwerk. Eine eingehende Untersuchung durch Sachverständige hat ergeben, daß eine Gefahr für den Bau nicht zu befürchten ist. Der Grund wird in einer ungleichen Belastung gesucht, die auf die Beschaffenheit des Baugrundes zurückzuführen ist. Den Bau hat Professor Ester in Hannover ausgeführt.

**Bremen, 23. Febr.** Infolge einer Anzeige des Herrn Reichszanlers an den Senat ist dem zum portugiesischen Vizekonsul hier selbst ernannten hiesigen Großkaufmann Friedrich Weinlig das Exequatur Namens des Reichs erteilt worden. — Die Bürgerchaft bewilligte in ihrer gestrigen Sitzung die von der Deputation für Häfen und Eisenbahnen geforderten 276,000 Mk. zur Vertiefung des Freihafens auf 8 Meter. Gleichzeitig stimmte sie dem Beschluß des Senats zu, daß staatsseitig von der Erbauung von Markthallen abgesehen werde.

**Bremen, 25. Febr.** Der frühere Präsident des Aufsichtsraths des Norddeutschen Lloyd, Fr. Keß, der nach des Lloyd-Direktors Bohmann Tode sein Amt niederlegte, starb heute, 68 Jahre alt.

**Bremen, 26. Febr.** Vor einigen Tagen erhängte sich im Cloiset des hies. Centralbahnhofs ein unbekannter, etwa 30jähriger Mann. Derselbe trug dünne, dunklen Hosen und Schnurbart. Bekleidet war die Leiche u. a. mit Schaffstiefeln, braunen, „W.“ gezeichneten Strümpfen, wollenen Unterhosen, dunkelbraunen Hosen, dunklem Gehrund und braunrothem Winterüberzieher. Außer den mit „E. W. 4“ und „M. W. 3“ gezeichneten Taschentüchern wurden in den Taschen vorgefunden 1 Paar graue Glaceehandschuhe, 1 Haarbürste, 1 Taschmesser und eine in Halle a. d. S. angefertigte Photographie eines Mädchens.

### Wetterberichte.

**Leipzig, 24. Febr.** In der Nikolaitirche ist ein bedeutender Kirchendiebstahl verübt worden. — In dem benachbarten Colditz ist nach einem Balle eine reiche junge Dame spurlos verschwunden.

**Würzburg, 25. Febr.** Der Landgerichtspräsident Neuhg wurde beim Spaziergang vom Schlage getroffen und stieß auf der Stelle todt.

### Wetterberichts-Stationen

des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum.	Zeit.	Windrichtung (auf 10 Uhr vortages).	Windstärke (auf 10 Uhr vortages).	Temperatur (auf 10 Uhr vortages).		Feuchtigkeit (auf 10 Uhr vortages).		Wetter.	Witterungs-Verhältnisse.
				Luft.	Wasser.	Rel.	Wasser.		
Febr. 25. 8h Mrg.	759.9	2.4	—	—	—	—	—	—	—
Febr. 25. 8h Mrg.	741.1	1.4	—	—	—	—	—	—	—
Febr. 26. 8h Mrg.	749.9	-0.2	8.0	-0.9	—	—	—	—	0.4
Febr. 26. 2h Mrg.	746.9	8.6	—	—	—	—	—	—	—
Febr. 26. 8h Mrg.	742.5	3.1	—	—	—	—	—	—	—
Febr. 27. 8h Mrg.	748.9	4.6	6.7	2.8	—	—	—	—	1.2

### Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.

Montag, den 27. Februar 1893.

Ort.	Windrichtung.	Windstärke.	Wettercala.	Seegang.
Helgoland	SSW	stark	1/2 bedeckt	unruhig
Vorkum	SW	stark	bedeckt	—

**Verdingung.**

Die für die Unterhaltung der werftfälligen Gebäude zu Wilhelmshaven und Bant in der Zeit vom 1. April 1893 bis 31. März 1896 zu leistenden Arbeiten an den Gas- und Wasserleitungs-Anlagen, ferner die Klempner-, Schmelde- und Schlosser-, sowie die Diefener-Arbeiten sollen am 10. März 1893 Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Gas- und Wasserleitungs-Arbeiten oder auf „Klempner-Arbeiten“, oder auf „Schmelde- und Schlosser-Arbeiten“ oder auf „Diefener-Arbeiten“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen je 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 20. Febr. 1893.  
**Kaiserliche Werft,  
Verwaltungs-Abtheilung.**

**Strafensperre.**

Behufs Legens von Gasleitungen ist die Neuestraße am Montag, den 27. und Dienstag, den 28. d. M. für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Wilhelmshaven, 26. Februar 1893.  
**Der Hilfsbeamte  
des Königlichen Landraths.**

**Fortsetzung  
der Auktion**

für die Firma **Nachmann Pels & Co.** hiersebst am

Dienstag, den 28. d. Mts. und  
Donnerstag, den 2. März d. J.,  
Nachm. 2 Uhr beginnend,  
im Saale des Herrn Restaurateur  
Klem hiersebst, Neuestraße 2.

Es kommen zum Verkauf:  
**Seidenstoffe, Band,  
Wollgarn, eine große  
Parthie Teppiche und  
andere Waaren.**

Kaufstehhaber werden hiermit eingeladen.

Wilhelmshaven, 27. Februar 1893.  
**Rudolf Laube,  
Auktionator.**

**Verkauf.**

Die zum Nachlasse des weil. Proprietärs F. H. Harms zu Feber und dessen Wittve Antoinette geb. Vogelgang gehörigen, im Orte Heppens gelegenen

**Immobilien**

gelangen zum **dritten und letzten** Male am

Montag, den 6. März d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,  
in Hoff's Wirthshaus zu Heppens zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe.

Sosfern durch die abgegebenen Gebote zum mindesten der Schätzungswert der einzelnen Abtheilungen erreicht wird, soll der Zuschlag unter Vorbehalt obervermündschaftlicher Genehmigung erteilt werden.

Die Verkaufsbedingungen und eine Zeichnung über die Lage der Grundstücke und deren Eintheilung können bei mir eingesehen werden.

Hohenkirchen, 26. Februar 1893.  
**H. Jürgens,  
Auktionator.**

**Anzuleihengesucht**

zu Mai—Juni d. J. für einen prompten Zinszahler ein Kapital von  
**10 bis 11,000 Mark**  
gegen erste, durchaus sichere Hypothek.  
Heppens, 24. Februar 1893.

**H. P. Harms.**

**Zu vermieten**

im Schmidt'schen Hause zu Welfort ein

**Laden mit 5 Schaufenstern**  
(Ecke), auf sofort oder später, passend für jedes Geschäft. Große Wohnung, Stallung, Schuppen und Keller vorhanden.

Heppens, 24. Februar 1893.  
**H. P. Harms.**

Zu Tonndeth — Nr. 19 — eine

**Oberwohnung**

zu 126 M. auf Mai d. J. an eine kleine Familie zu vermieten.  
Heppens, 24. Februar 1893.

**H. P. Harms.**

Umstände halber sind die von Herrn **Sraßls** seit 5 Jahren benutzten, in der Wallstraße 24 belegenen

**Kellerräume nebst Stallung**  
auf sofort anderweitig zu vermieten.

**A. Borrman.**

Desgleichen habe in meinem neubauten Hause, Wall- und Börsestr. Ecke 24a, einen **Laden mit Wohnung** nebst Zubehör zu vermieten.

**Zu vermieten**

**1 Unterwohnung.**  
**F. Gollner,**  
Tonndeth, Schmidstr. Nr. 1.

**Zu vermieten**

auf Antritt zum 1. Mai d. J. mein **Haus** mit Garten u. Gesäßtern. Interessanten wollen sich an Herrn **S. D. Ziars** in Schortens oder an den Unterzeichneten wenden.

Schortens. **J. E. Held,**  
Zimmerstr.

**Zu vermieten**

ein möbl. **Zimmer** nebst Schlafstube.  
**Hirche, Bismarckstr. 22.**

**Zu vermieten**

Wir haben zum 1. Mai eine **Oberwohnung,**  
bestehend aus drei Räumen mit Wasserleitung, zu vermieten.

**Gebr. Gehrels,**  
Wilhelmshaven.

**Zu vermieten**

zum 1. April eine möbl. **Wohnung**  
von 3 Zimmern.

Göterstr. 11.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai 1 vierräumige **Wohnung**  
nebst Zubehör, part., an der Wilhelms-

havenerstr. **Latann.**

**Zu vermieten**

auf sofort oder später eine trockene 4-  
räumige **Wohnung** nebst Zubehör an der  
Kafernenstr. **Latann.**

**Zu vermieten**

ein möbl. **Zimmer** an 1 j. Mann.  
Marktstr. 18 u. r.

**Zu vermieten**

auf gleich eventl. Mai eine freundliche  
**Stagenwohnung,** sowie eine ger.  
**Oberwohnung.** Bismarckstr. 20,  
a. Park.

**Zu vermieten**

ein freundl. möblirtes **Zimmer** nebst  
Schlafkabinett (sep. Eingang), auf Wunsch  
mit Burschengelaß.

Näheres Moonstr. 75 b.

**Zu vermieten**

ein freundlich möblirtes **Zimmer** mit  
separaten Eingang.

Peterstr. 83 I.

**Zu vermieten**

3 fein möbl. **Zimmer** mit Burschen-  
gelaß, part.

Wo sagt die Expedition.

**Zu vermieten**

ein möblirtes **Zimmer.**  
Frau **Reimling,**  
Bismarckstr. 27, am Park

**Zu vermieten**

eine kleine **Stube.**  
Berl. Moonstr. 1 (Bant).

**Zu verkaufen**

2 bis 3 Fuder schönes  
**Pferdeheu.**  
**G. Schäfer, Rüsterfel.**

**Zu vermieten**

ein freundlich möblirtes **Zimmer.**  
Berl. Göterstr. 12a, unten r.

**Wir haben eine**

**trächtige Stute**  
zu verkaufen, belegt vom Prämien-  
hengst „Young Magnat“.

**Gebr. Gehrels,**  
Wilhelmshaven.

**Zu kaufen gesucht**

ein leichter **Altderswagen** (Bonnwagen).  
Offerten erbittet **Gebr. Eilers,**  
Moorwarfen d. Zeeber.

**Gesucht**

möblirtes **Wohn- u. Schlafzimmer**  
nebst Burschengelaß zum 4. März.  
Angebote mit Preisangabe unter  
E. K. sind bei der Expedition nieder-  
zulegen.

**Gesucht**

sosfort eine **Frau** oder **Mädchen** zur  
Aushilfe für einige Tage.  
Augustenstraße 1.

**Gesucht**

ein ordentl. **Mädchen** für die Vor-  
mittagsstunden. Königsstr. 49, 1 Tr.

**Gesucht**

ein **Lehrling** für mein Geschäft auf  
gleich oder später.

**J. D. W. Eilers,** Schornsteinfarmstr.

**Eine Weißnäherin**

wird **gesucht**  
Moonstr. 75, 1 Tr. rechts.

**Gesucht**

zum 1. März ein kleiner **Knecht** von  
16 bis 18 Jahren und zum 1. Mai  
ein **Mädchen,** das gut melken kann.

**Willen's Nachw.-Bureau,**  
Göterstraße 8.

Gesucht zum 1. April eine perfekte  
**Mädchen.** D. D.

**Gesucht**

zum 15. März ein **Mädchen** für den  
Vormittagsdienst.  
Frau Intendantursekret. **Schneider.**

**Gesucht**

ein ordentliches **Stundenmädchen**  
für den Vormittag.  
Näh. Kaiserstr. 68 II, I.

**Gesucht**

auf sofort ein **Mädchen** für den Vor-  
mittag.  
Manteuffelstr. 1, 1 Treppe r.

Empfehle mich zum **Nähen** in und  
außer dem Hause und bitte um vielen  
Zuspruch.  
Wohnhaft im Hause des Herrn Fuhr-  
mann **Lammen,**  
Kopperhöfen.

**Gesucht**

auf sofort 1 oder 2  
**Schuhmachergejellen.**  
**Joh. Wiemten,**  
Marktstr. 41.

**Ein erstes Magdeburger**

**Haus** sucht einen **tüchtigen**  
**Vertreter**

für den **Verl** auf von **naturellen**  
und **Speise-Syrupen.**  
Offerten sub Chiffre **O. Z. 332**  
befördert die Annoncenexped. von  
**Haasenstein & Vogler, A.-G.,**  
Magdeburg.

Ein zuverlässiger **Leinwand-Arbeiter**  
sucht möglichst dauernde

**Stellung als Maler.**

Zu erfragen in der Expedition des  
Blattes.

**Ein junger Mann**

sucht Stellung als **Schreiber.**  
Offerten unter A. 100 an die Exped.  
d. Bl. erbeten.

**Ein recht gut empfohlenes**

**Hausmädchen**  
sucht Stellung durch  
**Mor. Jaehne's Vermittl.-Contor,**  
Bremen.

**Gutes Logis**

Marktstraße 31, 1 Tr., I.

**Zur Confirmation**

empfehle  
**schwarz. Cachemire,**  
**schwarz. Fantasiestoffe,**  
von 75 Pf. per Meter an.

**Georg Reich**  
Bismarckstraße 10.

**Ad. H. Funk.** **Ad. H. Funk.**

**Geschäftsgründung 1871.**

Meiner geehrten Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß mein  
Lager in den

**neuesten Stoffen**

für **Frühling** und **Sommer** kompletirt ist. Es bietet in allen  
die geschmackvollste Auswahl, und bin bemüht, den mich Beehrenden  
bei soliden Preisen das Beste zu liefern.

Hochachtungsvoll

**Ad. H. Funk.** **Ad. H. Funk.**

**Meyer's Lebensbitter** von **S. J. Ernst Meyer** in Lemgo  
wirkt ganz vorzüglich und ist hochfein im Geschmack. Auskaut erfolgt in den  
meisten besseren Wirthschaften.

**Der köstlichste Kaffee-Zusatz!**  
**Peiffer & Diller's**  
**KAFFEE-ESSENZ**  
DOSE 30 PFENNIG  
goldene Medaillen. Überall zu haben  
General-Vertretung: **Beckey & Mische Hannover.**

**Bekanntmachung.**

Da ich gehört habe, daß der Werft-  
schlosser **O. Steinbach** in Neubremen  
seinen Hausstand verlaufen will, warne  
ich einen Jeden vor Ankauf der Sachen,  
da dieselben für die Miethe haften.

**A. Eggerichs,**  
Zimmerstr.,  
Neubremen.

**Rattentod**

(Felix Junisch, Delitzsch)

ist das beste Mittel, um Ratten und  
Mäuse schnell und sicher zu vertilgen.  
Unschädlich für Menschen und Haus-  
thiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf.  
und à 1 M. in der Drogenhandlung  
von **Nich. Lehmann,** Wilhelmshaven.

**Rumler's Buch** über Männer-  
krankheiten

bietet allen, die an Nervenschwäche,  
Schwächezuständen, Herzklappen, Ver-  
daunungsbeschwerden, örtl. Schwäche,  
dieser Krankheiten u. leiden, aufrichtige  
Belehrung und weist auf den zuver-  
lässigsten Heilweg hin. Tausende ver-  
danken d. Buche ihre Gesundheit u.  
Kraft. Das Buch versendet franco in  
geschlossener Couvert, nach Empfang  
von 40 Pfennig (Briefmarken).  
**S. Rumler,** Berlin S., Prinzenstr. 88.

**Butterpulver**

wird seit vielen Jahren in den größten  
holländ. Milchwirthschaften z. Förderung  
der Butterabgabe benutzt. Zu haben  
in Packeten à 30 und 50 Pf. in der  
Drogenhandlung von **Nich. Lehmann,**  
Wilhelmshaven.

**Heirat!**

**Reiche Töchter**  
wünschen **Heirat**  
mit soliden Herren. Näheres **M. S**  
lagernd Berlin 49. Agenten verbeten.

**4 bis 500 cbm Boden**

anzukaufen gesucht. Näheres bei  
**Latann, Grenzstr. 49.**

**Concurrenzlos im Preise und Auswahl.**

Nur gegen baar.

Strengste Reellität

Das neu eröffnete Spezial-Geschäft für Damen- und Mädchen-Mäntel

Bismarckstr. 6,

**Herm. Meyer**

Bismarckstr. 6,

empfehlte reizende Neuheiten der Saison.

Einzigstes wirkliches Spezial-Geschäft Wilhelmshavens.

**Gelegenheitskauf!**

Aus Frankfurt a. M. erhielt ich soeben eine große Sendung **Confirmanden-Anzüge**

in hochfeinem Diagonal, Buckskin, Kämmgarn und verschwommenen Mustern. Dieselben sollen rasch geräumt werden und sind von 9 Mark à Anzug an zu haben.

**Sommer- u. Frühjahrs-Paletots**

für Herren, darunter Weiten für die stärksten Herren, à Stück von 10—20 M. Dieselben kosten sonst überall das 3fache.

**Jacket- u. Rock-Anzüge**

für Herren à Anzug 10—25 M. Diese Kostüm sind sämtlich **außer-gewöhnlich billig**, worauf ich meine geehrte Kundschaft noch besonders aufmerksam mache

**Eli Frank,**  
Parthiewaaren-Bazar,  
Wilhelmshaven,  
Göberstraße 15.

**Schweine-Pöckelfleisch**

empfang und empfiehlt billigt

**E. Bakker,**  
Bismarckstraße.  
**Karrierte Kleiderstoffe,**  
100 Ctm. breit, reine Wolle, luft- und waschecht, Metr. nur 65 Pfg.

**B. H. Bührmann.**  
**Nach Maß**  
Liefere einen **taffellos sitzenden** ächt blauen **Herren-Cheviot-Anzug,**  
reine Wolle, für 26 Mt.

**B. H. Bührmann.**  
**frische Schellfische.**  
Noonstr. 109. Banterstr. 10.

**Wilhelmshalle.**

Nur zwei Tage. Nur zwei Tage.  
**Congo-Negercarawane,**  
bestehend aus 12 Personen.

Montag, den 27., Dienstag, den 28. Februar, Nachmittags 4 Uhr, Kindervorstellung. Abends 8 Uhr: **Salavorstellung.**

Die Karawane führt Gefechte, Kriegsmarsch u. s. w. in ihren heimathlichen Costümen aus. Der Häuptling der Karawane ist der Stanley-Expedition 2 Jahr 8 Monate gefolgt. Die Karawane führt eine ethnogische Congo-Sammlung mit sich, bestehend aus ca. 500 Nummern, wovon besonders hervorgehoben werden, als: Lanzen, Speere, Schilder, giftige Pfeile, Kostüme, Abgötter u. s. w., sowie verschiedene Arbeiten aus Elfenbein.

Entree 50 Pf., Kinder die Hälfte.  
**G. Scholvien.**

**Circus Kolzer.**

Mittwoch, 1. März, Abends 8 Uhr:  
**Eröffnungs-Vorstellung.**

**Schulsache.**

Die Anmeldung schulpflichtig werdender Kinder für die Unterklassen der 3 Volksschulen wird am **Donnerstag, den 9. März d. J.,** und zwar für die 1. Volksschule (Königsstraße) im Konferenzzimmer, 2. Volksschule (Wallstraße) im Lehrerzimmer, 3. Volksschule (Bismarckstr.) im 3. Klassenzimmer der betr. Schulen entgegengenommen. Aufgenommen werden diejenigen Kinder, die das 6. Lebensjahr bereits beendet bzw. im Jahre 1887 geboren sind. Bei der Anmeldung ist die **Geburtsurkunde** vom Standesamt und der **Impfschein** vorzulegen. **Wilhelmshaven, den 27. Februar 1893.**  
**Der Rektor.**  
Gehrig.

**Ernst Kiep,**  
Bremen,  
Bischofsnadel 3.  
**Versandt-Geschäft**  
frischer Blumen.

Versandt aller erdenklichen **Blumen-Arrangements** nach auswärts unter Garantie für rechtzeitiges und frisches Eintreffen. Mein vorzügliches Renommee bürgt für reelle Bedienung. Auf Verlangen sende franco mein mit vielen photographischen Ansichten selbstangefertigter Arrangements versehenes **Album.**  
Telegramm-Adresse: Kiep, Blumenhandlung, Bremen.

**Kinderwagen**

— größtes Lager Wilhelmshavens — bei **B. v. d. Ecken.**

**Fertige Betten,**

eins- und zweischläfrig, Liefere in **allen Preislagen** je nach Wahl der Stoffe und der Federn und Daunen.  
**B. H. Bührmann.**

**Münchener Malzbier**

Von Verzten als das beste aller Malz-Extrakte für **Kranke und Reconvalescenten, Blutarme** etc. verordnet  
**E. R. Müller,**  
Noonstr. 80.

**Bettfedern und Daunen,**

doppelt gereinigt, zehn Sorten, mit 60 Pfg. anfangend bis zu 3 M. 50 Pfg. pro Pfund.  
**B. H. Bührmann.**

**Generalversammlung des Kaufmännischen Vereins**

am **Montag, den 27. Febr. 1893, Abends 8 Uhr,** in der **Reichshalle.**

- Tagesordnung:  
1. Einführung der neuen Mitglieder,  
2. Handelsschule betreffend,  
3. Tariffragen betreffend,  
4. Wahl von Eisenbahn-Delegirten.

**Der Vorstand.**  
  
**Wilhelmsh. Kegelclub.**  
**Heute Abend: Kegeln**  
bei Rathmann.  
**Der Präses.**

**Codes-Anzeige.**

Gestern Abend 5 Uhr hat es Gott gefallen, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Wittve des Kaufmanns **A. Frerichs** zu Hooftel durch den Tod von ihrem langen schweren Leiden zu erlösen. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme an die trauernden Hinterbliebenen **J. S. Frerichs** u. Frau nebst Kindern. **J. Schulz** u. Frau, geb. Frerichs, nebst Kindern. Hooftel u. Althovens, 26. Febr. 1893.

W. z. s. A. Mittwoch, den 1. 3. 93, 8 Uhr: Außerordentliche Berathung von III.

**Geburts Anzeige.**  
Durch die glückliche Geburt einer gesunden **Tochter** wurden hoch erfreut. **Feuermeister Schabegg** und Frau.

**Codes-Anzeige.**  
Sonabend Morgen 6 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod durch einen Herzschlag unsern unerblicklichen Sohn und Bruder **Bernhard** im Alter von 9 Jahren. Um stille Theilnahme bitten **G. Jansen** u. Frau nebst Angehörigen u. Kindern. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 28. Februar, Nachmittags 2 1/2 Uhr, von Oldenburgerstr. 25 aus statt.

**Codes-Anzeige.**  
Heute Abend 7 Uhr endete das thätige Leben unseres lieben Vaters und Großvaters, des Proprietärs **Joh. A. Lübber** an Altersschwäche im beinahe vollendeten 80. Lebensjahre, welches hierdurch allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen mit der Bitte um stille Theilnahme **die Kinder u. Kindeskinde.** Bant, den 24. Februar 1893. Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. Februar, 4 Uhr, auf dem neuen Friedhof zu Neuenbde, statt.

**Codes-Anzeige.**  
(Statt besonderer Mittheilung.)  
Sonabend Abend 9 1/2 Uhr entschleß nach kurzer bestiger Krankheit unser innigstgeliebtes Töchterchen **Else** im zarten Alter von 8 Monaten und 21 Tagen. Dieses zeigen tiefbetrübt an **J. Pochante** und Frau nebst Familie. Wilhelmshaven, 27. Febr. 1893. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 1. März, 2 1/4 Uhr, vom Trauerhause, Altesstraße 13, aus statt.

**Danksgiving.**  
Hiermit sagen wir allen Freunden und Bekannten, welche unsere liebe Mutter so zahlreich zur letzten Ruhestätte begleitet haben, sowie für die vielen Blumenpenden unsern herzlichsten und innigsten Dank. Familie **W. v. d. Kammer** und Frau **Wilde.**

**Danksgiving.**  
Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen herben Verlust sagen Allen besten Dank Familie **Kubel** und **Dornbusch.**